











[...] kann also dem Torso nicht schaden.

Ich möchte die Argumente von Cornelius Vermeule, die er in verschiedenen Katalogen, Zeitschriften und Zeitungen gegen die Anpassung der beiden Stücke aufgeführt hat, in den folgenden Abschnitten zur Diskussion stellen und versuchen, das Problem, ob die beiden Stücke zusammengehören oder nicht, zu lösen.

1. Was weiß man über die Herkunft des Torsos von Boston?

Nach Vermeule soll das Fragment in den frühen 80er Jahren dieses Jahrhunderts nach Amerika gekommen sein¹⁰.

Nach Aussage des Museumskataloges¹¹ soll der Torso (Inv. Nr. 1981.783) vom Museum und dem Antikensammler Leon Levy in New York zusammen erworben worden sein. Als Herkunft nennt der Katalog eine Privatsammlung in Westdeutschland. Dem Museum Year (1981-1982)¹² entnehmen wir, daß das Stück erst 1981 erworben wurde. **Vor 1981 gibt es nirgends eine Notiz über das Stück**. Das heißt, daß **das Stück erst nach unserer Grabung in Amerika eingetroffen ist**.

Ich habe den Fundort des Antalya-Stückes oben ausführlich geschildert. Ich kenne diese Stelle seit 1946, seit ich in Perge tätig bin. Der Ort war bis 1980, als wir dort anfingen zu graben, unberührt. Vor 1946 wurden Raubgrabungen in Perge sicher nicht durchgeführt. Nach unserer Grabung kann das Stück auch nicht gefunden worden sein, weil wir 1980 diesen Teil der Klaudios Peison Gallerie bis zum Boden freigelegt hatten. Es besteht nur die Möglichkeit, daß das Stück während der Grabung geraubt wurde. Unsere Auffassung wird durch den Raub eines anderen Statuenfragmentes während der Grabung in demselben Jahr aus den Thermen (im Raum IV in Natatio) unterstützt. Es handelt sich um einen Teil des Oberkörpers einer Heraklesstatue im Typus des Doryphoros des Polyklet¹³ (Grabungs-Inv. Nr. 80.116; Museums- Inv.Nr. 18.7.81 + 4.13.81). Ein Bauer benachrichtigte das Antalya Museum, daß zwei Grabungsarbeiter eine Statue aus der Grabung geraubt hätten. Einer der Arbeiter hatte das Stück in seinem Garten vergraben, wo es durch die rechtzeitige Anzeige gefunden werden konnte. Es paßte Bruch an Bruch an den zugehörigen

2. Das Zwei-Nabel Problem

Cornelius Vermeules wichtigstes Argument dafür, daß die beiden Fragmente nicht zusammenpassen, spitzt sich auf das "Zwei-Nabel-Problem" zu¹⁴. Er meint, daß Herakles zwei Nabel gehabt haben müßte, wenn die beiden Fragmente zusammengehörten. An dem Stück [...]

- ¹⁰ Comstock et al. a.0. 25 ff. Abb. 44.
- ¹¹ Ebenda.
- ¹² Museum Year (1981-1982) 25 ff. Abb. 44.
- 13 J. Inan, III. KST (1981) 44.
- ¹⁴ Minerva. The International Review of Ancient Art and Archeology. May/June 1991, 4.

227



J. Inan mit den Apollotempel-Säulen, (Side/Antalya-Türkei)

Prof. Dr. Jale Inan

* 01.01.1914, Istanbul † 26.02.2001, im Alter von 87 Jahren

<u>Erste</u> Klassische Archäologin in der Türkei (Sie studierte während des 2. Welt-Krieges in Berlin und München)

Professorin für Klassische Archäologie an der Universität Istanbul

Feldforschungen in Perge und Side (Antalya-Türkei)

Sie hat die Gestaltung von Antalya und Side Museen geleitet